

Zweckverband Schienenpersonennahverkehr
Rheinland-Pfalz Süd
Bahnhofstraße 1
67655 Kaiserslautern

48. Verbandsversammlung am 23.07.2014 öffentliche Sitzung

TOP 4 Ausbau der Schieneninfrastruktur in der West- und Südpfalz

Projekte „Rheinland-Pfalz-Takt 2015“

Im Rahmen des Projektes „Rheinland-Pfalz-Takt 2015,“ wurden zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Schieneninfrastruktur im Bereich Rheinhessen, der Nahestrecke, der Nord- und z. T. der Westpfalz auf den Weg gebracht, um die Voraussetzung für verbesserte Fahrplankonzeptionen zu schaffen. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Maßnahmen, die bis Dezember 2014 umgesetzt werden sollen:

- Elektrifizierung des Streckenabschnittes Türkismühle – Neubrücke (Nahestrecke Saarbrücken – Bad Kreuznach – Mainz – Frankfurt)
- Reaktivierung der Schienen- und Stationsinfrastruktur der Bahnlinie Heimbach – Baumholder
- Neuer Kreuzungsbahnhof Wörrstadt
- Erhöhung der Streckengeschwindigkeit zwischen Alzey und Kirchheimbollen von 80 km/h auf 100 km/h
- Zusätzliches Blocksignal in Altenbamburg (Alsenztalbahn Kaiserslautern – Bad Kreuznach – Bingen)
- Zusätzliches Blocksignal in Fahrtrichtung Bad Kreuznach – Bad Münster
- Beschleunigung der Einfahrtgeschwindigkeit der Lautertalbahn in den Bahnhof Kaiserslautern
- Beschleunigung der Einfahrtgeschwindigkeit der Alsenztalbahn in den Bahnhof Hochspeyer

Mit der Betriebsaufnahme des Dieselnetzes Südwest, Los 1, im Dezember 2015, wird dann noch der neue Kreuzungsbahnhof in Kirchheim (Weinstraße) fertiggestellt werden.

Finanziert werden diese Projekte aus Bundes- und Landesmitteln.

Denkbare weitere Projekte in der West- und Südpfalz

Auch im Bereich der West- und Südpfalz konnten in den vergangenen Jahren mehrere infrastrukturelle Verbesserungen umgesetzt werden, wie z. B. die Verlängerung der S-Bahn Rhein-Neckar von Kaiserslautern nach Homburg oder der Bau von so genannten „Zugdeckungssignalen“ in Landau Hbf zur Schaffung umsteigefreier Zugverbindungen aus dem Queichtal nach Karlsruhe.

Im Zuge der durch die DB Netz AG angekündigten Erneuerung der Leit- und Sicherungstechnik auf den Streckenabschnitten Landau – Winden – Kandel, Landau-Godramstein – Pirmasens Hbf, Kaiserslautern – Pirmasens Hbf und Dellfeld – Pirmasens Hbf in den Jahren 2017/2018 bietet sich die Chance, weitere infrastrukturelle Voraussetzungen für verbesserte Betriebsprogramme zu schaffen.

Da ab diesem Zeitpunkt die heutige, rein mechanische, Stellwerkstechnik durch ein elektronisches Stellwerk (Erweiterung des heutigen elektronischen Stellwerkes in Neustadt) ersetzt werden soll, ist es zwingend erforderlich, alle geplanten Verbesserungen in die neue Stellwerkstechnik einzubauen, da eine Nachrüstung erhebliche Mehrkosten bedeuten würde.

In Abstimmung mit dem Land Rheinland-Pfalz sowie der DB Netz AG werden daher folgende Verbesserungen - hauptsächlich im Bereich der Signaltechnik - untersucht:

- Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Streckenabschnittes Pirmasens Nord – Pirmasens Hbf.

Dieser Vorschlag wurde seitens des Zweckverbandes bereits im Rahmen des Mediationsverfahrens zur B 10 gemacht, um die Angebote des Schienenverkehrs von und nach Pirmasens verbessern zu können.

- Bau von so genannten „Zugdeckungssignalen“ in Pirmasens Nord zur Schaffung neuer umsteigefreier Verbindungen.
- Bau von so genannten „Zugdeckungssignalen“ in Winden zur Schaffung neuer umsteigefreier Verbindungen.
- Bau von so genannten „Zugdeckungssignalen“ in Hinterweidenthal Ost zur Schaffung weiterer umsteigefreier Verbindungen zwischen der Queich- und der Wieslautertalbahn.
- Bau eines Blocksignals je Richtung zwischen Winden und Landau zur Verkürzung der Zugfolgezeiten und damit Abbau von Verspätungen, bzw. verbesserte Fahrpläne während des Berufsverkehrs.

Erste Untersuchungsergebnisse sowie Kostenschätzungen werden vsl. in der ersten Jahreshälfte des kommenden Jahres vorliegen. Zu diesem Zeitpunkt entscheidet sich dann definitiv, welche Maßnahmen umgesetzt und wie sie finanziert werden können.

Im Rahmen einer der nächsten Verbandsversammlungen wird daher erneut über dieses Thema informiert werden.

Beschlussvorschlag:

Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis.